

PETER SELG

RUDOLF STEINER HÄLT KLASSENSTUNDEN

Vom Werden des mantrischen Wortes
Aufsätze zur Ersten Klasse

DIE 19 KLASSENSTUNDEN
STUDIENBEITRÄGE ZU DEN GRUNDLAGEN DER
FREIEN HOCHSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFT

Peter Selg

Rudolf Steiner hält Klassenstunden

Allgemeine Anthroposophische Sektion
der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Die 19 Klassenstunden

*Studienbeiträge zu den Grundlagen der Freien Hochschule
für Geisteswissenschaft*

Peter Selg

Rudolf Steiner hält Klassenstunden

Vom Werden des mantrischen Wortes
Aufsätze zur Ersten Klasse

Verlag am Goetheanum

E-Book-Ausgabe 2026

Der Verlag am Goetheanum im Internet
www.goetheanum-verlag.ch

1. Auflage 2026

© Copyright 2026 by
Verlag am Goetheanum
Philosophisch-Anthroposophische Verlage AG
Oberer Zielweg 60, CH-4143 Dornach
info@goetheanum-verlag.ch

Alle Rechte vorbehalten

Bevollmächtigter in der EU im Sinne des Artikels 16 Absatz 1
der Verordnung zur allgemeinen Produktsicherheit GPSR:
ATHENA Verlag e. K., Mellinghofer Straße 126,
DE-46047 Oberhausen, info@athena.verlag.de

Umschlag: Wolfram Schildt, Berlin
Satz: ATHENA Verlagsdienstleistungen, Oberhausen
Druck und Bindung: Mazowieckie Centrum Poligrafii, Marki,
Polen
ISBN (E-Book) 978-3-7235-1852-6

Unter dem Reihentitel «Die 19 Klassenstunden. Studienbeiträge zu den Grundlagen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft» erscheinen Arbeiten, die aus dem Umgang mit den Stunden der «Ersten Klasse» entstanden sind, einem Schulungsweg, den Rudolf Steiner für die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft und ihre Fachbereiche (Sektionen) entwickelte. Die Buchreihe wird von der Leitung der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion am Goetheanum herausgegeben; die inhaltliche Verantwortung für die einzelnen Beiträge liegt bei den jeweiligen Autoren.

Auf der Weihnachtstagung der Anthroposophischen Gesellschaft 1923/24 stellte Rudolf Steiner am 28. Dezember 1923 den Paragraph 8 der neuen Gesellschaftsstatuten vor, in dem von der künftigen Veröffentlichung der «Publikationen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft» die Rede war, mit dem Vermerk: «als Manuskript für die Angehörigen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Goetheanum» gedruckt. Der «Geist der Zeit», so betonte Rudolf Steiner, vertrage nicht das «äußere Geheimnis», wohl aber das «innere Geheimnis».¹ Seine Vortragskurse, auch die bereits gedruckten, sollten mit diesem Zusatz versehen und nunmehr publiziert werden; sie sollten «öffentlich» werden, beim Philosophisch-Anthroposophischen Verlag in Dornach erscheinen und über den Buchhandel zu beziehen sein. Auf die Frage, ob jemandem die Lektüre der Kurse auch angeraten werden könne, der noch gar kein Mitglied der Hochschule und ihrer beabsichtigten drei Klassen sei, sagte Rudolf Steiner, dass dazu «keine Direktiven im allgemeinen» gegeben werden könnten.²

Die Weitergabe oder gar der Erwerb von Rudolf Steiners Fachkursen vor einzelnen Berufsgruppen – wie seine medizinischen oder land-

1 Vgl. Steiner, R.: *Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1923/24*. GA 260. Rudolf Steiner Verlag, Dornach ⁵1994, S. 150.

2 Ebd., S. 154.

wirtschaftlichen Vorträge – lag nach der Weihnachtstagung in der Verantwortung der Sektionsleitenden der Hochschule; diese Kurse, so Steiner, wurden nur «unter Klauseln» gegeben, vor einem spezifischen Zuhörerkreis mit entsprechenden fachlichen Voraussetzungen.³ Von daher mussten individuelle Weitergabe-Entscheidungen getroffen werden – und die Fachkurse waren bis auf Weiteres nicht im Buchhandel. Die esoterischen Klassenstunden, deren Stenogramme ebenfalls vorlagen, wurden zu Steiners Lebzeiten und in den nachfolgenden Jahrzehnten dagegen überhaupt nicht gedruckt. Rudolf Steiner war mit der stenografischen Mitschrift der Stunden und deren maschinenschriftlicher Übertragung durch Helene Finckh einverstanden gewesen, wollte jedoch keine Textverbreitung, sondern ein meditatives Leben mit dem gehörten und innerhalb der Schule weitergegebenen mantrischen Spruchgut. «Er wollte [...] eine Art selbstständiger Arbeit an den Sprüchen, natürlich aufgrund des erhaltenen Weisheitsgutes. Aber vor allem das Erleben der Sprüche selbst.» (Marie Steiner-von Sivers⁴).

Der erste «private Manuskriptdruck» der Klassenstunden auf Basis des wortwörtlichen Stenogramms von Helene Finckh entstand erst mehr als ein halbes Jahrhundert nach Steiners Tod, 1977, mit nummerierten Exemplaren und dem Vermerk «Eigentum der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung. Dieses Exemplar wird nur persönlich abgegeben, und es ist bei Eintreten der Verfüngungsunfähigkeit oder nach dem Tode des Empfängers zurückzugeben an die Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, CH-4143 Dornach.» 1992 erschien dann jedoch die erste Edition innerhalb der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA) im Buchhandel mit «Vorbemerkungen zur Veröffentlichung der Inhalte der ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft», die von Mitgliedern der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung und Vorstandsmitgliedern der Anthroposophischen Gesellschaft unterzeichnet wurden. Die Stellungnahme beider Gremien betonte, dass die Mantren der Klassenstunden bereits 1925 außerhalb der Schule bekannt geworden

3 Ebd., S. 153.

4 Marie Steiner-von Sivers, Notizbuch Nr. 20. Zit. n. Steiner, R.: *Esoterische Unterweisungen für die erste Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum* 1924. GA 270. Rudolf Steiner Verlag, Dornach ³2008, S. 16.

und Albert Steffen angesichts dieser Tatsache bereits damals für die Veröffentlichung der Texte eingetreten sei. Nun sei kurz vor Ablauf des autorenrechtlichen Schutzes von Steiners Texten die Entscheidung für eine komplette Edition der Stunden in vier großformatigen Bänden, unter Einschluss der Wandtafelzeichnungen und Textvorstufen der Mantren getroffen worden, nachdem der Vorgang der Textverbreitung jenseits der Schule, mit zum Teil falschen Wortlauten, an Verbreitung gewonnen habe. 1999 und 2008 erschienen dann weitere, überarbeitete und ergänzte Auflagen im Buchhandel (GA 270). Damit waren die Textgrundlagen der Klassenstunden vollkommen öffentlich geworden.

Innerhalb der Hochschule bestand und besteht weiter die Verabredung, das mantrische Gut in erster Linie in der gesprochenen und gehörten Form zu bewegen und im Wesentlichen meditativ zu handhaben. Auf der anderen Seite wuchs die Einsicht in die Notwendigkeit, die Klassenstunden in ihrer Gesamtkomposition und -intention, in ihrem Aufbau, ihrem mantrischen Gehalt und ihrem Bezug zu den fachlichen Aufgaben in den verschiedenen Sektionen tiefer zu verstehen. Die daraus gewonnenen Einsichten sollten auch kommuniziert werden, unter anderem in schriftlicher Form. Die Hochschule, ihre Leitung und viele ihrer Mitglieder erleben die Verpflichtung, entsprechende Studienbemühungen anzustellen und damit als Hochschule voranzugehen. Diese Verpflichtung erwächst nicht zuletzt aus der Notwendigkeit der Arbeit in den verschiedenen Feldern des Lebens, auf Grundlage der spirituellen Schulung.

Die Leitung der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion am Goetheanum gründete daraufhin einen international ausgerichteten Rundbrief, in dem Hochschulmitglieder von ihren Studien berichten und andere an ihnen teilnehmen lassen. Zum 100. Todestag Rudolf Steiners entschlossen wir uns in der Sektion dann nach Rücksprache mit den Autoren, einzelne Aufsätze aus dem Rundbrief auch in Buchform für die Mitglieder und Freunde der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft zur Verfügung zu stellen – und mit diesem ersten Auswahlband aus dem Rundbrief zugleich eine Buchreihe im Verlag am Goetheanum mit dem Titel «Die 19 Klassenstunden. Studienbeiträge zu den Grundlagen der Freien Hochschule für Geisteswissen-

schaft» zu beginnen, in der in unregelmäßiger Reihenfolge weitere Studien zu den Klassenstunden erscheinen werden, die Ausdruck einer individuellen Rezeptionsarbeit sind und interessierten Menschen, ohne «Direktiven im allgemeinen», zugänglich gemacht werden.

Allgemeine Anthroposophische Sektion
Constanza Kaliks und Peter Selg

Goetheanum, Mai 2025

INHALT

Vorwort	10
1. Rudolf Steiner hält Klassenstunden	13
2. Vom Werden des mantrischen Wortes	38
3. Aufnahme-ritual in die Leitung der Michael-Schule (Rudolf Steiner für Ita Wegman)	62
4. Ita Wegmans Weiterarbeit nach dem Tod Rudolf Steiners (April–Dezember 1925)	81
5. «Fasse Künftiges / Durch Vergangnes [...]» Ausblick in die Zukunft	103

VORWORT

[...]
So ergreif, was wird
Im Seienden [...]¹

2025, im 100. Todesjahr Rudolf Steiners, widmete sich die jährlich am Goetheanum stattfindende Zusammenkunft und Fortbildung der weltweit ca. 1.100 Vermittler der Klassenstunden der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in besonderer Weise der Beziehung Rudolf Steiners zu den Stunden, die er 1924 im Verlauf seiner letzten acht Arbeitsmonate vor Anbruch des Krankenlagers, entwickelte. Die beiden von mir anlässlich dieser Zusammenkunft gehaltenen Vorträge «Rudolf Steiner hält Klassenstunden» und «Schrift-Werden des mantrischen Wortes. Stufen der Text-Entstehung» erscheinen hiermit in ausgearbeiteter Form.

Sie werden ergänzt durch Beiträge, die im 150. Geburtsjahr Ita Wegmans entstanden oder wiederaufgenommen wurden;² sie stellen dar, wie Ita Wegman als Mitarbeiterin Rudolf Steiners in der Ersten Klasse der Michael-Schule unmittelbar nach seinem Tod vorging, vor welchem geistigen Hintergrund sie dies tat und welche Ausblicke sich einhundert Jahre später aus den aufgezeigten Zusammenhängen ergeben.

Alle fünf in diesem Buch vereinigten Aufsätze sind um das Wesen der Klassenstunden und ihren mantrischen Kern zentriert. Diese Stunden, die 1924 in die Welt kamen, bilden ein zentrales geistiges Vermächtnis Rudolf Steiners; sie gehören zum Wichtigsten und Zukünftigsten, aber

1 Aus der Meditation «Eine Brücke ist der Mensch ...» In: Rudolf Steiner: *Briefe und Meditationen für Ita Wegman*. Arlesheim 2018, S. 54.

2 Vgl. Peter Selg: *Die Zukunft der Hochschule. Briefe und Aufsätze Ita Wegmans April – Dezember 1925*. Arlesheim 2026 (daraus S. 58–82) und *Rudolf Steiner und Christian Rosenkreutz*. Arlesheim 2010 (daraus S. 113–126). Zum Kontext vgl. a. Peter Selg: *Rudolf Steiner und die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Zur Begründung der «Ersten Klasse»*. Arlesheim 2008 und *Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft und die Michael-Schule*. Arlesheim 2014.

auch Innersten der gesamten Anthroposophie. Sie als Teil der Michael-Schule und als Grundlage der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft verantwortlich weiter in die Welt zu bringen, und sie immer mehr verstehend zu durchdringen – in ihrem geistigen Gehalt, ihrer Komposition und Intention –, ist für den Hochschulimpuls Rudolf Steiners von essenzieller Bedeutung.³

Allgemeine Anthroposophische Sektion
Dornach und Arlesheim
22. Februar 2026

Peter Selg

3 «Er [der Impuls der Michael-Schule] hat einen Zukunftskeim in sich und ist das Letzte, was Rudolf Steiner Erdenmenschen anvertraut hat.» Ita Wegman an Maria Röschl, 22. Februar 1935. Ita Wegman Archiv, Arlesheim (IWA).